



Themenüberblick

- | | |
|------------------------------|---|
| 1. Rückblicke | Kolloquium „Cluster und Milieus“ am 13.03.2007
Kolloquium Ostdeutschlandforschung am 27.03.2007
Netzwerktreffen am 27.03.2007
Kolloquium „Cluster und Milieus“ am 17.04.2007 |
| 2. Veranstaltungen | 8. Mai 2007
Kolloquium Ostdeutschlandforschung
12. Juni 2007
Kolloquium zum Thema: „Cluster und Milieus“
16. Juli 2007
Nachwuchskolleg Ostdeutschlandforschung |
| 3. Publikationen | Berliner Debatte Initial
ZTG Discussion Paper 25/2007 |
| 4. Neue Mitarbeiterin | Dorothea Walther |

1. Rückblicke

1. Kolloquium „Cluster und Milieus“: Am 13.3.2007 begannen das Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) und der Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung mit der Reihe von Arbeitsgesprächen unter dem Titel „Cluster und Milieus – Was wissen wir über die Ursachen, Effekte und Sinnhaftigkeiten von Kräftebündelungen in der Wirtschaft und Wirtschafts- und Technologiepolitik?“ Die Inputs für die erste Diskussion gaben Michael Behr (Institut für Soziologie, Jena) und Gerd Held (Forschungsabteilung „Wissensmilieus und Raumstrukturen“, IRS Erkner). Michael Behr bezeichnete Cluster als industrielle Verdichtungsräume mit großer Forschungskapazität. Unternehmen können auf diese zurückgreifen, um Kommunikationsforen zu bilden und Kooperationsmöglichkeiten zu schaffen. Cluster bestehen aus größeren und kleineren Unternehmen und beinhalten horizontale und vertikale Kooperationen. „Cluster können erfolgreicher machen, was schon erfolgreich ist.“

Am Beispiel eines Exzellenzclusters, dem Flugzeugbau, erläuterte Gerd Held den spezifischen Fokus seiner Forschungsabteilung auf das Phänomen „Cluster“. Schwerpunkte waren u.a. die Rolle des Staates bei der Herausbildung von Kooperationen zwischen Wissenschaft und Unternehmen, das System der Lieferanten und der Zusammenhang von persönlichen Beziehungen und vertraglichen Kooperationen.

1. Kolloquium Ostdeutschlandforschung: „Was bedeutet das Umbruchparadigma für die Akteursperspektive?“ – Hypothesen, Fragestellungen und Vorhaben

Anliegen des ersten Kolloquiums in der Reihe war es, den Übergang von der Nutzung des Umbruchparadigmas auf der Makroebene der Untersuchungen hin zur Betrachtung von Akteurskonstellationen zu vollziehen. Weiterhin sollte der Frage nach den Entwicklungsbedingungen der Akteure und natürlich dem Zusammenhang zwischen den Ergebnissen bisheriger Arbeiten und dem zu beobachtenden Akteurshandeln nachgegangen werden.

Die Inputs gaben Babette Scurrell (Koordinierungsstelle) und Michael Thomas (BISS, Koordinierungsstelle). Die Arbeitspapiere können über die Webseite (www.ostdeutschlandforschung.de) abgerufen werden.

Treffen von Netzwerk und Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung: Höhepunkt dieses Netzwerktreffens war die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags für das Netzwerk Ostdeutschlandforschung und der Vereinbarung für den Innovationsverbundes zwischen dem Netzwerk und dem Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin. Darüber hinaus berichtete die Koordinierungsstelle über erste Aktivitäten im Jahr 2007, z. B. die erste Sitzung des Koordinierungsausschusses des Innovationsverbundes und stellte den Arbeitsplan des Verbundes für 2007 vor, der damit zur Arbeitsgrundlage wurde. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit.

2. Kolloquium „Cluster und Milieus“: Nach einer breiten Diskussion im Auftaktkolloquium war dieses zweite Gespräch eine konzentrierte Diskussion über zwei sehr unterschiedliche Beispiele. Prof. Rainer Voss von der Fachhochschule Wildau stellte einen strengen, innovationsökonomisch basierten „Cluster“-Begriff vor und belegte an Hand des Beispiels der Luftfahrtindustrie Berlin-Brandenburg die Möglichkeiten eines darauf fußenden Analysekonzeptes. Marco Bünger, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz GmbH (EEpL) und Vertreter des Netzwerks der Metall- und Elektroindustrie Südbrandenburg berichtete demgegenüber von einem regionalen Unternehmensnetzwerk und intensiven Arbeitsbeziehungen zur Entwicklung einer Region. Offensichtlich bedarf es einer genauen Differenzierung von wirtschaftlicher, politischer und zivilgesellschaftlicher Funktionen der Akteure in Clustern bzw. Netzwerken einerseits und dem ökonomischen, sozialwissenschaftlichen oder politischen Forschungsinteressen andererseits. Ungenauigkeiten in der Analyse und falsche bzw. fehlende Empfehlungen für die Gestaltung und Förderung sind die Folge der Nichtbeachtung dieser Differenzierung.

2. Veranstaltungen

Kolloquium Ostdeutschlandforschung

08. Mai 2007 im ZTG, TU Berlin, Hardenbergstraße 36A, Raum 242, von 13 – 17 Uhr „Krisen sind Chancen“ – Gesellschaftliche Naturverhältnisse und soziale Problemlagen als Restriktionen und Herausforderungen für Akteure

Im Mittelpunkt der Diskussion steht die These, dass die Überwindung der für die fordistische Produktionsweise typischen Verkopplung von Natur und Industrie hin zu Produktionsformen, die reproduktiv an Naturprozesse angeschlossen werden, für die konstruktive Nutzung des Umbruchprozesses benötigt wird.

Dabei wird einerseits nach einer neuen typischen Verkopplung von Natur und Industrie gefragt, die ein auf Zeit wieder funktionsfähiges Entwicklungsmodell moderner Industriegesellschaften ermöglicht. Andererseits wird normativ die Frage nach einer Regulationsform gestellt, die die intergenerative Fortsetzung des gesellschaftlichen Lebensprozesses (darin eingeschlossen der gesellschaftlichen Natur) auf eine Art garantiert, die ein menschenwürdiges Leben für alle ermöglicht.

Kolloquium: „Cluster und Milieus – Was wissen wir über die Ursachen, Effekte und Sinnhaftigkeiten von Kräftebündelungen in der Wirtschaft und Wirtschafts- und Technologiepolitik

12. Juni 2007 im ZTG, TU Berlin, Hardenbergstraße 36A, Raum 242, von 13 – 17 Uhr Dr. Gerhard Richter, Geschäftsführer des IMU-Institut Berlin GmbH und Netzwerkmanager "profil.metall" spricht über das GA-Netzwerk der Stahl- und -Metallverarbeitung in Brandenburg und Berlin.

Im Nachwuchskolleg am **16. Juli 2007** wollen wir über die meist fachspezifische Ausrichtung von Dissertationen und Diplomarbeiten hinaus die Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch über das Querschnittsthema Ostdeutschland im Sinne des Paradigmas des „doppelten Umbruchs“ ermöglichen. Ostdeutschlandforschung analysiert die Erosion des fordistischen Wirtschafts- und Sozialmodells in Ostdeutschland und den offenen Suchprozess, um ein neues, funktionsfähiges Entwicklungsmodell moderner Industriegesellschaften zu gestalten. Wir laden DoktorandInnen und AbsolventInnen (Diplomarbeiten) der Sozialwissenschaften (empirische Forschung in Soziologie, Politik-, Planungs-

und Kulturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Ethnografie, Sozialpsychologie etc.) ein, ihre Themen im Rahmen des Doktorandenkollegs zu präsentieren und miteinander zu diskutieren. Zugleich ist es das Anliegen des Innovationsverbunds, den wissenschaftlichen Nachwuchs im Forschungsfeld zu gewinnen, miteinander zu vernetzen und bei der Qualifizierung zu begleiten. Die Diskussion wird von WissenschaftlerInnen aus dem Netzwerk Ostdeutschlandforschung unterstützt.

3. Publikationen

Birgit Böhm, Dorothee Keppler; Benjamin Nölting: „Ostdeutschlandforschung trifft Nachhaltigkeitsforschung – fruchtbare Spannungsfelder für die Entwicklung neuer Perspektiven in Ostdeutschland“ ZTG Discussion Paper (25/2007) http://www.ztg.tu-berlin.de/pdf/Nr_25_NoeltingKepplerBoehm.pdf

Heft 2-2007 der Zeitschrift **Berliner Debatte Initial** widmet sich diesmal dem Schwerpunkt "Grundeinkommen". U. a. sind folgende Beiträge abgedruckt:

- Ulrich Busch: Integration durch Arbeit oder sozialstaatlich alimentierte Exklusion, S. 4-16
- Joachim Bischoff: Von der verlorenen Utopie: Vollbeschäftigung oder Grundeinkommen, S.17-27
- Rainer Land: Grundeinkommen und Vollbeschäftigung! S. 73-84

<http://www.berlinerdebatte.de/initial/2007/PDF%20Werbeblatt%202007-2.pdf>

4. Neue Mitarbeiterin: Am 1.5.2007 nimmt Dorothea Walther ihre Arbeit an der Koordinationsstelle des Innovationsverbundes auf. Sie ist dort zuständig für den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. (walther@ztg.tu-berlin.de / Tel.: 030/ 314-24736 oder 030/96088650)

Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung

Michael Thomas, Babette Scurrall, Dorothea Walther

Der Newsletter [Ostdeutschlandforschung](#) wird herausgegeben vom Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung www.ostdeutschlandforschung.de
Sie können diesen Newsletter jederzeit unter der Adresse infoseite@ostdeutschlandforschung.de abbestellen oder neu bestellen.
Der Innovationsverbund Ostdeutschlandforschung wird unterstützt vom Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin

